

P · T · W PFLEGETEAM

LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE · BERATUNG · BETREUUNG · HAUSHALT







# Die Sonne ist immer dabei ...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unsere Lebensumstände verändern sich heutzutage immer schneller. Umso größer ist unser Bedürfnis nach Beständigkeit und Verlässlichkeit, besonders dann, wenn es um häusliche Pflege geht. Wir vom PTW Pfl egeteam bieten Erfahrung, auf die Sie sich absolut verlassen können. Schon seit 1994 kümmern wir uns liebevoll um unsere Kundinnen und Kunden. Und das tun wir für unser Leben gern. Denn unser Beruf ist unsere Berufung. Menschlichkeit und Freude bei der Arbeit – das macht unser Unternehmen aus. Das schätzen Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen.

Ambulante Pflege heißt für uns: wir pflegen Sie in Ihrem Zuhause und bringen Freude, Wärme und Licht in Ihre vier Wände. Bei uns ist die Sonne immer dabei – für Ihre Lebensqualität.

Mit dieser Broschüre möchten wir uns bei Ihnen vorstellen und Ihnen einen Überblick über unsere Leistungen geben. Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine Mail oder vereinbaren Sie einen Termin für ein persönliches Gespräch. Wir beraten Sie gern – auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Herzliche Grüße,

Carsten Hackamp, Geschäftsführer

Beate Dworzynski, Prokuristin



# PTW Pflegeteam – wir stellen uns vor

Liebevolle häusliche Pflege – für uns ist das nicht nur ein Werbeslogan, sondern ein aufrichtiges Versprechen an unsere Kunden. Dieses Versprechen einzulösen, jeden Tag aufs Neue, eine echte Herzensangelegenheit. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bei all unseren Dienstleistungen den Menschen in den Vordergrund zu stellen. Das ist in der heutigen auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit getrimmten Zeit zwar eine Herausforderung, aber eine, der wir uns gerne stellen. Denn die Verpflichtung zur Menschlichkeit macht unseren Erfolg aus.

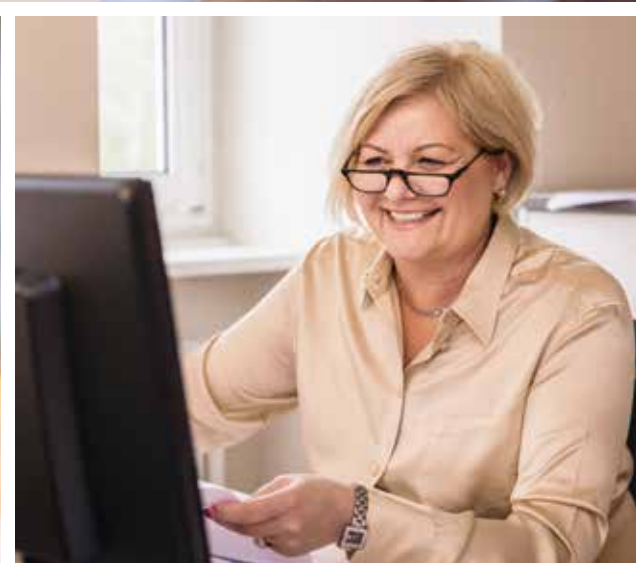
Wir sind davon überzeugt, dass Zuwendung und Einfühlungsvermögen gute Pflege ausmachen. Damit Kunden sich wohlfühlen, muss die Balance zwischen fachkundiger Kompetenz und menschlicher Wärme stimmen. Deswegen wollen wir uns – bei aller Professionalität – Zeit nehmen, auch wenn's mal wieder hektisch wird. Wir wollen zuhören und unsere Kunden und ihre Bedürfnisse kennenlernen. In vielen Fällen gelingt es uns sogar, dass dabei ein fast familiäres Verhältnis entsteht. Und der Erfolg gibt uns Recht: Regelmäßig erhalten wir Auszeichnungen für die Qualität unseres Unternehmens und exzellente Referenzen in punkto Kundenzufriedenheit. Besonders stolz sind wir darauf, dass sich die positiven Rückmeldungen in unseren Umfragen immer wieder bestätigen. Unser herausragender Ruf gründet nicht zuletzt auf unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Branche.

Schließlich blicken wir auf eine fast 30-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Heute sind wir einer der größten und renommiertesten ambulanten Pflegeanbieter in Hamburgs Nordosten.

## Mehr Lebensqualität für unsere Kunden zu Hause

Das Engagement, das unsere Mitarbeiter bei ihrer Arbeit an den Tag legen, kommt nicht von ungefähr. Unser Geschäftsführer Carsten Hackamp lebt es vor. Mit unermüdlichem Einsatz und viel positiver Energie leitet er die Geschicke unseres Pflegedienstes. Für ihn ist der Beruf in der Pflege nicht nur Familientradition, sondern Berufung. Und das merkt man. Beim PTW Pflegeteam gilt es als Privileg, den Kunden jeden Tag ihren größten Wunsch zu erfüllen: zu Hause wohnen bleiben zu können. Denn in der gewohnten Umgebung fühlen sich die meisten Menschen immer noch am wohlsten. Genau das macht auch die Lebensqualität unserer Kunden aus und die ist für uns entscheidend.

Mit diesem Grundprinzip setzen wir die Maßstäbe der Unternehmensgründerin Gabriele Hackamp weiter fort. Aus ihrer Maxime für das PTW Pflegeteam „Liebe, Wärme, Fürsorge“ hat Carsten Hackamp ein zeitgemäßes Leistungsangebot geschaffen: vielfältig, umfassend und individuell auf jeden einzelnen Kunden abgestimmt. Wir unterstützen unsere Kunden bei sämtlichen Aufgaben des Alltags: wir helfen beim Waschen und Anziehen, wir bereiten Mahlzeiten zu, wir verabreichen Medikamente und versorgen Wunden. Wenn es erforderlich ist, übernehmen wir auch







den Fahrdienst zum Arzt, außerdem begleiten wir zum Wochenmarkt und machen Ausflüge ins Grüne. Besonders wichtig ist uns, dass unsere Kunden den Kontakt zu Familie, Freunden und Nachbarn aufrechterhalten können. Dabei unterstützen wir sie gerne. Bei Bedarf übernimmt unser Hauswirtschaftsteam Einkäufe, das Kochen oder die Wäsche – und das schnell, zuverlässig und genau nach Wunsch.

Der MD (Medizinischer Dienst) hat unsere pflegerische Qualität mehrfach mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet. Unseren fast



Hier finden Sie unseren YouTube-Film von der Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des PTW Pflegeteams, 2019

300 Kunden bieten wir also ein echtes Rundum-Sorglos-Paket. Dabei sind wir hier mitten im grünen Volksdorf nicht nur auf das größte und vielleicht idyllischste der Hamburger Walddorfer begrenzt. Auch Pflegebedürftige in Sasel, Bergstedt, Poppenbüttel, Meiendorf, Berne und Rahlstedt können unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

#### **Starke Unternehmenskultur und Mitarbeiterbindung**

Zur Philosophie unseres Unternehmens gehören Nachhaltigkeit und Innovation, vor allem aber ein fairer und respektvoller Umgang mit den Mitarbeitern. Auch hier ist unser Geschäftsführer Carsten Hackamp engagiert, ideenreich und mit Herzblut dabei. Für sein 64-köpfiges Team organisiert er gemeinsame Ausflüge, Wanderungen und Wochenendtrips. Das stärkt den Gemeinschaftssinn und hält das Team zusammen. „Die Wertschätzung, die ich hier erfahre, habe ich so bislang noch nicht erlebt. Das motiviert mich einfach“, freut sich unsere Pflegekraft Anna Schlegler. Auch Nina Stut, die für unsere Einsatzplanung zuständig ist, bestätigt: „Wir arbeiten ehrlich und vertrauensvoll miteinander, fühlen uns wie eine große Familie.“ Und wer sich wohlfühlt, bleibt: viele unserer Mitarbeiter sind sogar schon seit mehr als zehn Jahren mit an Bord. Kein Wunder, dass uns die Bewertungsplattform Kununu mit dem Gütesiegel „Top Company 2022“ für Arbeitgeber mit den besten Mitarbeiterbewertungen ausgezeichnet hat.



Wir haben einen eigenen YouTube-Kanal – schauen Sie mal rein und lernen Sie unsere Mitarbeiter kennen.

## Ein Hamburger Familienunternehmen mit Herz

Verlässlichkeit, Seriosität, Werte – die klassischen Merkmale eines Familienunternehmens zeichnen auch die qualitativ besten Pflegedienste aus. Wenn beides zusammentrifft und ein Pflegedienst in Familienhand auch noch kontinuierlich Top-Bewertungen sammelt, kann es keine besseren Referenzen geben.

Im Jahr 1994 gründete Gabriele Hackamp, examinierte Krankenschwester und Pflegedienstleiterin, in Hamburg-Farmsen das PTW Pflege team. Leitbild ihres Unternehmens sollten die Werte Liebe, Wärme und Fürsorge sein, wie sie einst sogar auf ihre Visitenkarte drucken ließ. Dieser Maxime folgend baute Gabriele Hackamp ihren Pflegedienst immer weiter aus und führte ihn zum Erfolg. Schon bald erlangte das PTW Pflege team einen exzellenten Ruf als kompetenter, verlässlicher und seriöser Dienstleister in Sachen ambulante Pflege. Im Zuge der Unternehmenserweiterung zog der ambulante Pflegedienst 2002 nach Volksdorf. Im Jahr 2006 stieg der Sohn der Gründerin Carsten



Gründerin Gabriele Hackamp mit Sohn Carsten

Hackamp, ebenfalls als Krankenpfleger examiniert und zum Pflegedienstleiter ausgebildet, ins Unternehmen ein. Zwei Jahre später wurde er zum zweiten Geschäftsführer berufen, seit 2016 leitet er das Unternehmen allein.





# Das PTW Pflege team in Zahlen

Wir sind  
64 Mitarbeiter



Und versorgen  
284 Kunden



Wir sind mobil mit  
26 Fahrzeugen  
inkl. 4 E-Autos  
und 7 E-Bikes



Und haben schon  
72.066 Hausbesuche gemacht und  
30.547 Pflegestunden geleistet



Dabei haben wir richtig  
Strecke gemacht:  
283.939,9 km







Wir waren  
8.362 Stunden  
unterwegs zu unseren Kunden



Dafür haben wir  
20323,5 Liter Benzin getankt  
und 3329,3 kWh geladen



Uns gibt es schon  
seit 10.374 Tagen  
(Stand Dez. 22)



Das sind bereits  
6233 Stunden  
an Organisation für unsere Kunden



Wir führen täglich  
rund 130 Telefongespräche



Und trinken im Jahr  
6800 Tassen Kaffee



# Ihre Ansprechpartner

Sie haben eine Frage und möchten uns kontaktieren? Sehr gerne. Hier stellen wir Ihnen unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Büro vor, an die Sie sich wenden können. Sie erreichen uns auch telefonisch: 040 - 41 11 99-0. Wir freuen uns auf Sie!

## **Beate Dworzynski**

- Prokuristin
  - Ansprechpartnerin zum Thema Abrechnung
  - zuständig für die Planung der Touren
  - erreichbar: Montag bis Freitag, 8.00 – 13.30 Uhr
- b.dworzynski@ptw-pflegeteam.de*



## **Daniel Dworzynski**

- Assistent der Buchhaltung
  - prüft Zahlungseingänge
  - zuständig für die Kommunikation mit Kostenträgern und Steuerbüro
  - erreichbar: Mittwoch bis Freitag, 8.00 – 13.00 Uhr
- d.dworzynski@ptw-pflegeteam.de*



## **Elisabeth Grosser**

- Verwaltungsangestellte
  - zuständig für Marketing und Projekte
  - erreichbar: an unterschiedlichen Tagen, 8.00 – 15.30 Uhr
- e.grosser@ptw-pflegeteam.de*







### **Stefan Leja**

- Pflegedienstleiter
  - zuständig für Aufnahme, Planung, Versorgung sowie Beratung der Kunden und ihrer Angehörigen
  - erreichbar: Montag bis Freitag, 8.00 – 15.30 Uhr
- s.leja@ptw-pflegeteam.de*



### **Stefan Loß**

- Kundenberater
  - zuständig für die Versorgung und Beratung der Kunden
  - informiert über Details der Pflegeversicherung
  - kümmert sich um unseren Fuhrpark
- s.loss@ptw-pflegeteam.de*



### **Stephanie Miedeck**

- Assistentin der Pflegedienstleitung
  - Ansprechpartnerin zum Thema Rechnungen
  - erreichbar: Montag bis Freitag, 8.00 – 14.00 Uhr
- s.miedeck@ptw-pflegeteam.de*



### **Marina Oehlenschläger**

- Qualitätsbeauftragte
  - verantwortlich für die Durchführung einer optimalen Versorgung der Kunden
  - leitet unsere Auszubildenden und Praktikanten an
  - erreichbar: an unterschiedlichen Tagen, 8.00 – 15.30 Uhr
- m.oehlenschlaeger@ptw-pflegeteam.de*



### **Nina Stut**

- examinierte Altenpflegerin
  - Ansprechpartnerin zum Thema Einsätze und Einsatzzeiten
  - zuständig für die Planung der Touren
  - führt die Pflegeschulungen und Pflegevisiten bei unseren Kunden durch
  - erreichbar: Montag bis Freitag, 9.00 – 13.00 Uhr
- n.stut@ptw-pflegeteam.de*

# „Die Elbe ist meine Kraftquelle“

Wind, Wasser, Wellen – an der Elbe entspannt PTW Pflege-team Geschäftsführer Carsten Hackamp am liebsten. Der 46-Jährige wohnt in Ottensen und macht in seiner Freizeit gerne seine Laufrunden oder Spaziergänge am Fluss. Zum Interview haben wir den begeisterten Hobbysportler an einem sonnigen Vormittag in der Nähe des Museumshafens Oevelgönne getroffen.

## *Herr Hackamp, was schätzen Sie an Ihrer Wahlheimat Hamburg am meisten?*

Hamburg ist vielseitig, weltoffen und wunderschön grün. Ich mag vor allem die Elbe. Für mich ist sie ein ganz besonderer Fluss, da sie auch durch meine zweite deutsche Lieblingsstadt Dresden fließt. Ich bin die Elbe schon mit dem Kajak entlang gepaddelt. Dabei hat mich besonders fasziniert, dass sie in der Sächsischen Schweiz im Elbsandsteingebirge so völlig anders ist als der riesige Strom hier in Hamburg. Ursprünglich komme ich aus Frankfurt am Main und habe lange an der Bergstraße in Hessen gelebt. Ich wohne aber schon seit 1991 in Hamburg und fühle mich auch als Hamburger. Nach einer längeren Zeit in Ammersbek in Schleswig-Holstein wohne ich nun im quirligen Ottensen. Da fühle ich mich sehr wohl.

## *Was ist das Besondere an diesem Viertel?*

In Ottensen leben viele sehr unterschiedliche Menschen, das macht es spannend und lebendig. Außerdem hat es sehr viel Grün und es gibt viele Familien hier. Ich finde es angenehm, dass Ottensen kein reines Partyviertel ist wie beispielsweise die Schanze oder St. Pauli am Wochenende. Ottensen ist zwar Szene, aber auch irgendwie ein Dorf.

Abschalten an der  
frischen Luft:  
Carsten Hackamp liebt den  
Blick über die Elbe









In Volksdorf wohnt man nicht nur, hier ist man zu Hause. Man kennt sich und genießt den dörflichen Charakter.

Carsten Hackamp, Geschäftsführer des PTW Pfllegeteams

***Wo und wie können Sie in Hamburg und Umgebung am besten entspannen?***

Im Winter gehe ich gerne in den Stadtpark zum Eisbaden. Das Wasser im Stadtparksee ist dann nur 3 oder 4 Grad kalt, aber das Hineingleiten ins eisige Nass ist bei Sonne einfach herrlich. Das macht was mit dem Geist. Der Körper zentralisiert das Blut und nach ungefähr zwei bis drei Stunden hat man einen unglaublichen Energieschub. Damit mir die Füße nicht abfrieren, trage ich aber schon Neoprenschuhe. Entspannen kann ich mich auch beim Radfahren und beim Laufen. Und um den Kopf freizukriegen, meditiere ich regelmäßig.

***Das PTW Pfllegeteam hat seinen Sitz in Volksdorf.***

***Was ist das Besondere an diesem Stadtteil?***

In Volksdorf wohnt man nicht nur, hier ist man zu Hause. Man kennt sich und genießt den dörflichen Charakter. Volksdorf ist ein gewachsener Stadtteil, sicher und gediegen. Die Menschen hier sind freundlich, offen und stadtteilbewusst. Volksdorf, die Wald-dörfer, aber auch Meiendorf, Berne und Sasel sind grün und idyllisch. Wenn ich aus meinem Büfenster schaue, kann ich die Volksdorfer Teichwiesen sehen. In diesem wunderschönen Naturschutzgebiet kann man mit dem Jahreszeitenwechsel eine einzigartige Färbung der Bäume beobachten.

***Wo rührt Ihre Naturverbundenheit her?***

Die Natur ist eine Kraftquelle für mich. Aus ihr schöpfe ich neue Energie. Ich bin jemand, der auch mal Zeit für sich braucht und die verbringe ich am liebsten in der Natur. Regelmäßig fahre ich zum Wandern in den Harz. Ich mag es, was man dort im Wald hört, sieht und riecht. Es berührt mich immer wieder zu sehen, dass die Natur unabhängig davon, was in der Welt vor sich geht, trotzdem weiterblüht. Die Natur ist eine Konstante in meinem Leben, die sehr bereichernd ist.

***Wie hat Ihre Karriere begonnen?***

Eigentlich hatte ich mir immer vorgestellt, dass ich mal irgendetwas mit Musik mache, denn ich habe sehr gerne im Club eines Freundes am Nobistor als DJ aufgelegt. In meinen jetzigen Beruf bin ich mehr oder weniger reingerutscht. Meinen Zivildienst habe ich in einem ambulanten Pflegedienst absolviert. Allerdings nicht bei meiner Mutter im PTW Pfllegeteam – das war uns beiden sehr wichtig –, sondern in Rahlstedt. 1997 habe ich im AK Wandsbek eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht. Dort hat mich besonders der Einsatz auf der Intensivstation der Inneren Medizin beeindruckt. Danach bin ich schließlich in das Unternehmen meiner Mutter gekommen, in dem ich zwei Jahre lang als Pflegekraft gearbeitet habe. 2002 habe ich eine Weiterbildung

zur Pflegeleitung gemacht und bin dann 2006 in die Geschäftsführung eingestiegen. Zusammen mit unserer Prokuristin Beate Dworzynski, die auch schon seit über 20 Jahren dabei ist, habe ich viele erfolgreiche, aber auch turbulente Zeiten des PTW Pfllegeteams erlebt. Heute bin ich so stolz wie noch nie auf jeden meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dank meines engagierten und umsetzungsstarken Büroteams funktionieren die internen Abläufe besser denn je.

***Was ist das Besondere an Ihrem Beruf?***

Ich genieße die unternehmerischen Freiheiten, die ich habe. Projekte, die mich begeistern, kann ich selber anstoßen und es macht Spaß, Verantwortung zu übernehmen. Außerdem finde ich es großartig, dass ich es jeden Tag mit so tollen Mitarbeitern und Kunden zu tun habe. Mein Team und ich schaffen etwas Sinnvolles, das ist immer wieder spürbar.

***Sie haben das PTW Pfllegeteam von Ihrer Mutter Gabriele Hackamp übernommen. Wie wichtig ist Ihnen Familientradition?***

Ich schätze die Werte und die Philosophie, die meine Mutter entwickelt hat, sehr und bin froh, dass sie ihr Unternehmen innerhalb der Familie weitergeben konnte. Gleichzeitig müssen wir uns kontinuierlich weiterentwickeln, zukunftsgerichtet und innovativ sein.

***Sie haben zwei Töchter im Teenageralter.***

***Welche Werte geben Sie den beiden mit auf den Weg?***

Selbstvertrauen, Vertrauen ins Leben, Loyalität, Zielorientierung und Liebe.

***Ihre Mitarbeiter loben das gute Betriebsklima in Ihrem Unternehmen. Wie schaffen Sie es, das Team immer wieder zu motivieren?***

Ich habe glücklicherweise sowieso nur Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die motiviert sind. Mir ist es aber wichtig, dass sie sich wohlfühlen, und das tun sie, weil wir eine wertschätzende und familiäre Atmosphäre pflegen. Meine Mitarbeiter werden gesehen und gehört. Menschlichkeit im Umgang mit ihnen ist genauso elementar wie Menschlichkeit im Umgang mit unseren Kunden. Das gesamte Büroteam trägt dazu bei, dass wir diese Arbeitsatmosphäre jeden Tag kultivieren.

***Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in ein paar Jahren?***

Wir werden sicherlich expandieren, aber weiterhin vom Standort Volksdorf aus arbeiten. Unser Leistungsangebot soll weiter ausgebaut werden und wir werden auch in Zukunft flexibel auf die





herausfordernden Umstände reagieren, die uns im Arbeitsalltag begegnen.

***Sie haben früher einen Online-Handel für kulinarische Spezialitäten betrieben. Wie kam es dazu?***

Ich habe 2005 eine aufregende Reise nach Neuseeland gemacht und wollte den Kontakt zu diesem faszinierenden Land nicht verlieren. Deswegen hatte ich neben meiner Tätigkeit im Pfllegeteam ein paar Jahre lang einen Online-Handel: für Wein, Öle, Soßen und Manuka-Honig aus Neuseeland. Absoluter Verkaufsfrenner war der Manuka-Honig, der auch als Naturheilmittel verwendet wird. Dank seiner antibakteriellen Wirkung werden aus ihm auch Bonbons und Wundauflagen hergestellt. Die Kunden waren begeistert

und viele haben mit dem Honig sogar ihre Haustiere verarztet, wenn diese beispielsweise eine entzündete Pfote hatten.

***Neben Neuseeland-Spezialitäten haben Sie noch eine andere Leidenschaft, nämlich Gin, richtig?***

Ja, ich finde es spannend, dass es so ein breites Angebot an unterschiedlichen Ginsorten gibt – von sehr großen bis hin zu sehr kleinen, teilweise experimentellen Destillieren. Die Vielzahl an Zutaten und Geschmacksrichtungen, auch ungewöhnlichen wie Seealgen, ist toll. Am liebsten trinke ich Gin ganz klassisch mit Tonic Water. Ich war auch mal begeisterter Sammler und hatte 105 Ginflaschen zu Hause stehen. Mittlerweile habe ich nur noch ein kleines, aber exklusives Sortiment.



Geschäftsführer mit Herz:  
Carsten Hackamp

# Ein Team wie eine Familie

Das PTW Pflorgeteam ist ein starkes Team. Für das gute Miteinander sorgen nicht nur attraktive Mitarbeiter-Angebote und individuelle Arbeitsmodelle. Geschäftsführer Carsten Hackamp hält das Zufriedenheitslevel seiner Mitarbeiter vor allem mit Innovationsgeist und viel Empathie hoch.

„Hat noch jemand Müsli-Wünsche?“, ruft Elisabeth Grosser durch den großen Büroraum. „Für mich gerne wieder die Brainfit-Mischung“, ruft es zurück. Danach gehen noch weitere Wünsche ein und werden sorgfältig notiert. Gerade wird online Bio-Müsli zum Selbermischen für das gesamte Team bestellt. Jeder Mitarbeiter kann sich für einen gesunden Pausensnack bei den Frühstücksflocken aus dem Büroschrank bedienen. Neben Kaffeespezialitäten aus der exklusiven Maschine und ausgewählten Teesorten steht außerdem jeden Mittwoch ein Korb mit frischem Obst vom Volksdorfer Wochenmarkt auf dem Tisch. Beim PTW Pflorgeteam werden nicht nur die Kunden liebevoll umsorgt, sondern auch die Mitarbeiter. Sie sollen sich wohlfühlen und damit ist durchaus auch das leibliche Wohl gemeint.

Geschäftsführer Carsten Hackamp hegt und pflegt sein Team, die Mitarbeiter kümmern sich aber auch selbst sehr engagiert umeinander. Viele finden, dass das Team wie eine große Familie ist. „Wir kaufen sogar füreinander ein“, erklärt Elisabeth Grosser. Ob Bio-Reis oder erlesene Trockenfrüchte, italienisches Olivenöl oder Orangen vom eigenen Bäumchen aus Valencia – beim PTW Pflorgeteam wird jede Online-Order zur Gruppen-Bestellung. Wer gute Erfahrungen mit einem hochwertigen Lieferanten gemacht hat, bestellt gleich für alle mit. Und das nicht nur per Internet: Marina Oehlenschläger, Qualitätsbeauftragte vom PTW Pflorgeteam, bringt regelmäßig frische Eier vom Biohof mit ins Büro.

## Zufriedene Mitarbeiter

Carsten Hackamp hat also das geschafft, was viele Chefs versuchen: ein gut funktionierendes Team zu formen, das aus wertgeschätzten, zufriedenen und verantwortungsbewussten Mitarbeitern besteht. Der Zusammenhalt ist ungewöhnlich groß und – ganz wichtig – jeder kommt gerne zur Arbeit. „Wir wollen uns in der Art, wie wir zusammenarbeiten, deutlich von anderen Pflege-





unternehmen unterscheiden“, betont Carsten Hackamp. Das ist ihm gelungen. Er hat in seinem Unternehmen viele verschiedene Mitarbeiter-Angebote und Modelle installiert, die es seinem Team leicht machen, positiv und gutgelaunt den Arbeitsalltag zu bewältigen. Gerade erst hat er für seine Mannschaft ein eigenes Gemüsebeet im Wulfsdorfer Gemüsegarten angemietet. Nicht nur für Naturliebhaber, die Wert auf gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit legen, ein großes Vergnügen. Auf dem Demeter-Hof am Rande Hamburgs bauen sie nun ihr eigenes Gemüse an, ernten es und pflanzen wieder nach. Nachhaltiger geht's nicht. Schöner Nebeneffekt: das gemeinsame Ackern auf dem Beet hält fit und stärkt den Gemeinschaftsgeist.

Da Pflögetätigkeiten körperlich sehr anstrengend sind, ist es Carsten Hackamp ein Anliegen, für einen entsprechenden Ausgleich zu sorgen. Deshalb können Mitarbeiter regelmäßig Massagen in Anspruch nehmen, bei Bedarf einen Heilpraktiker oder Osteopathen aufsuchen oder ein Life Coaching absolvieren – alles auf Kosten des Arbeitgebers. Wer kurzfristig Entspannung braucht, setzt sich auf den Shiatsu-Massagesessel, der in einem Extra-raum im Büro zur Verfügung steht. Viele Mitarbeiter nutzen den multifunktionalen Sessel schon vor der Arbeit, manche zwischendrin, wenn sie verspannt sind, Kopfschmerzen haben oder einfach mal eine kurze Pause brauchen. Darüber hinaus gibt es für alle ein Gesundheitsbudget, das individuell für Besuche im Fitness-Studio oder Schwimmbad eingesetzt werden kann.

Gesundheit und Wohlbefinden sind also wichtige Aspekte, die auch im Bürogespräch immer wieder thematisiert werden. Dabei geht es häufig um alternative Heilmethoden. „Wir tauschen uns viel über Naturheilkunde aus, empfehlen einander Hausmittel und Präparate“, so Elisabeth Grosser. Pflegedienstleiter Stefan Leja hat in Sachen Ernährung immer einen Tipp für seine Kollegen parat.

Für die Extraportion Motivation bei der Arbeit sorgt das Punktekonto, das für die Mitarbeiter eingerichtet wurde. Das System ist so einfach wie effektiv: eine Plattform erfasst für Geburtstage und Sonderschichten Punkte, die in Einkaufsgutscheine eingetauscht werden können. Wer Geburtstag hat, erhält 30 Punkte, wer für einen Kollegen einspringt und dessen Schicht übernimmt, 20 Punkte. Die gesammelten Punkte werden in Geldwert umgerechnet – ein Punkt gleich ein Euro – und können bei der Thalia Buchhandlung, bei Rewe oder beim Otto Versand eingelöst werden. Die vielen Zusatzangebote für die Mitarbeiter sind nicht selbstverständlich, zahlen sich aber aus: viele aus dem Team sind bereits seit zehn oder 15 Jahren, zwei sogar schon seit 25 Jahren im Unternehmen.

Genussvolle Kaffeepausen, gemeinsames Gärtnern und Wanderwochenenden sorgen für ein gutgelauntes Team







### Gemeinsame Aktivitäten

Ein gutes Betriebsklima wird beim PTW Pfllegeteam aber nicht nur durch die zahlreichen Annehmlichkeiten gepflegt, sondern durch eine stabile Unternehmensstruktur, die systematisch gefördert wird. Deswegen setzt Carsten Hackamp auf regelmäßiges Teambuilding, also auf den gezielten Aufbau eines erfolgreichen Miteinanders von Mitarbeitern in einem Team. „Das gelingt besonders gut durch gemeinsame Aktivitäten, die auch mal außerhalb der gewohnten Umgebung stattfinden“, erläutert er. Schon mehrere Male hat das Team ein Wanderwochenende in der Sächsischen Schweiz verbracht. Los ging es mit einem Minibus von Hamburg nach Dresden und von dort ins Elbsandsteingebirge. „Wir hatten endlich mal Zeit füreinander und haben uns ganz anders kennengelernt“, sagt PTW Pfllegeteam-Kundenbetreuer Bernd Moje. Auch ein Wochenende in Wernigerode im Harz hat dazu beigetragen, dass das Team noch mehr zusammengewachsen ist. „Das gemeinsame Wandern hat uns gutgetan und mit neuer Energie versorgt“, so Kollegin Corinna Glissmann.

„Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist immer das Vertrauen in den anderen. Das fällt leichter, wenn man sich gut kennt“, erklärt Carsten Hackamp. Von solchen Maßnahmen profitieren am Ende nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Kunden, denn Entscheidungen können schneller getroffen werden und die Qualität der Arbeit wird gesteigert. Eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen schafft auch das gemeinsame Marathon-Laufen für den guten Zweck. Regelmäßig treten rund 10 Mitarbeiter nebst Familienmitgliedern für das PTW Pfllegeteam beim jährlichen Benefizlauf durch die Hamburger Hafencity an. Hobbysportler Carsten Hackamp, der mehrmals in der Woche in einem Fitness-Studio trainiert, ist begeistert, dass seine Mitsstreiter immer mit so viel Elan dabei sind. Aber auch die Mitarbeiter selbst sorgen dafür, dass der Gemeinschaftssinn immer wieder gefestigt wird. So grillen sie zum Beispiel gerne zusammen im Garten oder engagieren sich für die gute Sache. „Besonders schön war es, als wir eine Spendensammlung für die Obdachlosenhilfe Hamburger Gabenzaun organisiert haben“, sagt Elisabeth Grosser.

### Offene Kommunikation und Mitsprache

Unabhängig von gemeinsamen Aktivitäten entsteht der Zusammenhalt von Mitarbeitern vor allem durch eine offene und verständnisvolle Kommunikation. Das Führungsteam rund um Carsten Hackamp und Prokuristin Beate Dworzynski hat stets ein offenes Ohr. Offen steht auch die Bürotür der beiden, damit man sie jederzeit ansprechen kann. Es wird viel miteinander geredet und diskutiert, kein Wunder also, dass der Teamgeist so stark ist. Auch wenn ein Mitarbeiter krank ist und zu Hause bleiben muss, reißt die interne Kommunikation nicht ab. Die Genesungskarten, die Elisabeth Grosser liebevoll schreibt, sind sehr beliebt. „Ich bekomme oft mit, wie wichtig die Karten für die Kolleginnen und Kolle-

gen sind. Deshalb stehen sie bei mir auch ganz oben auf der Liste“, lacht sie. An schöne Traditionen gewöhnt man sich eben schnell. Carsten Hackamp und Beate Dworzynski legen Wert auf die Teilhabe und das Mitspracherecht der Mitarbeiter. Wenn es beispielsweise um neue Mitarbeiter geht, hat das ganze Team Einfluss darauf, welcher Kandidat ausgewählt wird. Seit einiger Zeit gibt es auch Paten für neue Mitarbeiter, die diese begleiten und ihnen als Ansprechpartner zur Seite stehen. Erst vor kurzem haben sich die Kolleginnen Carolin, Linda und Liane als Patinnen aufstellen lassen. „Das bringt Spaß und wir sorgen gleichzeitig dafür, dass der Zuwachs im Team von Anfang an auf unserer Wellenlänge liegt“, erklärt Carolin. Mitarbeiter dürfen im Unternehmen mitgestalten und eigene Entscheidungen treffen. Für Pflegeschulungsleiterin Nina Stut ein großer Ansporn: „Wir werden intensiv eingebunden und sollen für unsere Kunden Verantwortung übernehmen“.

### Zeitwertkonten

Dass Carsten Hackamp auch eine der größten Herausforderungen beim Pflegeberuf – nämlich das Thema Überstunden – angepackt hat, macht das Gute-Laune-Gesamtpaket für Mitarbeiter komplett. „Wir wollten Überstunden in etwas Positives ummünzen, deswegen haben wir 2019 die sogenannten Zeitwertkonten eingeführt“, erklärt Beate Dworzynski, die das Arbeitszeitmodell verwaltet. Mit Zeitwertkonten werden Überstunden auf die gesamte Lebensarbeitszeit angerechnet. Das ermöglicht Mitarbeitern, früher in Rente zu gehen oder zwischendurch eine längere Auszeit zu nehmen. Pflegekraft Linda Ahlers nutzt das Modell „Zeit · Wert · Plus“ beispielsweise, um in einigen Jahren eine große Reise für mindestens anderthalb Monate zu machen. Das würde normalerweise jedes Urlaubskontingent sprengen und auch mit den Arbeitseinsätzen der Kollegen nicht vereinbar sein. Das Modell macht es nun möglich und sorgt zusätzlich für mehr Ausgleich. „Ich weiß, dass ich mit jeder Überstunde Zeit für meine Reise sammle, deswegen bin ich jetzt viel entspannter bei der Arbeit“, sagt sie. Alle Mitarbeiter empfinden es als große Wertschätzung, dass Überstunden auf diese Weise honoriert werden. In anderen Unternehmen ist es üblich, dass Überstunden mit dem Gehalt abgegolten werden, oder sie lohnen sich finanziell einfach nicht. Die Zeitwertkonten haben dieses Problem aus dem Weg geräumt und das PTW Pflegeteam noch familienfreundlicher gemacht.

Haben wir Dich von unseren Qualitäten überzeugt?  
Dann bewirb Dich jetzt! [jobs@ptw-pflegeteam.de](mailto:jobs@ptw-pflegeteam.de)  
Wir sind immer auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeitern und freuen uns auf Deine Bewerbung.







# Spenden für die gute Sache

**Gutes tun ist eine Grundhaltung, die jeder von uns im PTW Pflage team hat. Deswegen ist es uns auch ein Anliegen, gemeinnützige Einrichtungen zu unterstützen.**

Mittlerweile ist es Tradition, dass wir jedes Jahr zu Weihnachten im Namen unserer Kunden einen Betrag von 2.500 Euro an einen guten Zweck spenden. Früher haben wir unseren Kunden zum Fest immer eine bunte Weihnachtstüte zusammengestellt. Dann kam uns vor ein paar Jahren eine Idee: Wie wäre es, stattdessen einen größeren Geldbetrag an eine gemeinnützige Institution in der Region zu übergeben? Gesagt, getan. Den Anfang haben wir mit einer Spende an das Kinder-Hospiz Sternenbrücke in Rissen gemacht – das war 2018. Unsere Kunden und Mitarbeiter waren davon so begeistert, dass wir uns entschlossen haben, daraus eine feste Gewohnheit zu machen.

Ein Jahr später ging unsere Weihnachtsspende an den Erlensbusch, das Haus für Kinder und Jugendliche in Volksdorf. In der Einrichtung, die zur Martha Stiftung gehört, werden 40 schwerst-

behinderte Kinder und Jugendliche rund um die Uhr fachkundig betreut. Mit unserem Spendenbetrag konnten zwei Pferdetherapien finanziert werden. Wir haben uns besonders gefreut, dass unsere Spende konkret eingesetzt werden konnte.

2020 haben wir uns entschieden, das Hamburger Obdachlosenmagazin Hinz & Kunzt zu unterstützen. Wir finden es großartig, dass Hinz & Kunzt neben dem Zeitungsverkauf auch Beratung und Lebenshilfe anbietet. Was das Straßenmagazin für Wohnungslose bislang erreicht hat, ist beeindruckend.

Unser Herz schlägt aber auch für Tiere. Deshalb haben wir ein weiteres Jahr später den Hamburger Tierschutzverein in der Süderstraße mit einer Weihnachtsspende unterstützt. Neben der Versorgung herrenloser Tiere engagiert sich der Verein im Kampf gegen Tierversuche, Massentierhaltung und illegalen Welpenhandel.

Schon mehrfach haben wir für die gute Sache auch unsere Beine in die Hand genommen und beim Hamburg Commercial Bank Run (ehemals: HSH Nordbank Run) mitgemacht. Mit großer Begeisterung sind wir als PTW Pflage team beim jährlichen Benefiz-





Linke Seite: Spendenübergabe 2018 an Peer Gent, Mitglied des Vorstands des Fördervereins für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke e. V.

Rechte Seite: die Läufer vom PTW Pflorgeteam beim Hamburg Commercial Bank Run, 2019

lauf durch die Hamburger Hafencity angetreten. Das wollen wir auch in Zukunft wieder tun. Mit den Startgebühren für den Lauf unterstützt der Charity-Partner des Veranstalters, der Hamburger Abendblatt hilft e.V., Kinder- und Jugendprojekte in Hamburg. Egal, welche Organisation wir unterstützen, unsere Kunden halten wir natürlich immer auf dem Laufenden. Mit unserer Weihnachtskarte informieren wir im Detail über aktuelle Spendenziele. Viele Kunden fanden unser Engagement in den letzten Jahren so inspirierend, dass sie noch einen draufgesetzt haben: sie haben ihrerseits eine weitere Weihnachtsspende an die jeweilige Institution überwiesen. Das freut uns natürlich umso mehr. Wir finden, dass Spendenbereitschaft nicht nur in der Weihnachtszeit notwendig ist. Deswegen unterstützen wir gemeinnützige Organisationen das ganze Jahr über. Unsere monatlichen Spendenbeiträge gehen an Greenpeace und den WWF. Außerdem haben wir beim Kinderhilfswerk World Vision eine Patenschaft für ein kleines Mädchen aus Mauretanien übernommen.



„Mir gefällt es sehr, dass sich das PTW Pflorgeteam so für soziale Projekte einsetzt. Darauf kann man wirklich stolz sein.“

Elisabeth Grosser,  
seit 2018 beim PTW Pflorgeteam



Umweltschutz durch sauberes Autofahren:  
Carsten Hackamp setzt auf E-Autos im Fuhrpark



# Gutes tun – auch für die Umwelt

**Der respektvolle Umgang mit Menschen und der respektvolle Umgang mit der Natur – für uns gehört beides zusammen. Deswegen setzen wir wie viele andere Pflegeunternehmen zunehmend auf Nachhaltigkeit.**

Wir haben uns vorgenommen, dass Umweltschutz zum selbstverständlichen Bestandteil unserer Firmenkultur werden soll. Im Kleinen und im Großen, ob es um CO<sub>2</sub>-Emissionen oder um unseren Ressourcenverbrauch geht – wir wollen jeden Tag unseren Beitrag leisten.

Das fängt bei unserem Fuhrpark an, den wir immer mehr auf E-Mobilität umstellen. Mittlerweile haben wir schon vier E-Autos bzw. Hybridfahrzeuge im Einsatz. Selbstverständlich alle mit unserem gelben Sonnenlogo. Drei von den Flitzern sind Mitarbeitern fest zugeteilt, zwei stehen dem gesamten Team zur Verfügung und werden tourenweise verplant. „Umweltschutz kann richtig Spaß bringen“, freut sich Geschäftsführer Carsten Hackamp. „Unsere E-Autos sind komfortabel, angenehm zu fahren und extrem leise“. Mit der Geräuschlosigkeit beim Fahren tragen wir zu einer deutlichen Reduzierung des Straßenlärms bei. Die Förderung im Rahmen des Umweltbonusprogramms macht das Ganze doppelt attraktiv. Auch das Aufladen ist unkompliziert. Meistens zapfen wir Strom an der Ladestation Kattjahren, ganz in der Nähe unseres Büros. Mit einer Reichweite von 300 km können unsere Mitarbeiter eine gesamte Woche am Stück fahren, ohne nochmal aufzuladen.

Um grundsätzlich weniger Fahrzeuge zu nutzen, setzen wir auch sieben E-Bikes für unsere Touren ein. Die praktischen Räder mit Rückenwind sind bei unseren Mitarbeitern immer beliebter.

Unsere insgesamt 350 qm großen Büroräume reinigen wir ausschließlich mit eco-zertifizierten Reinigungsmitteln, die zum Großteil aus natürlichen oder biologischen Inhaltsstoffen bestehen. Auch unser Hauswirtschaftsteam wird in Zukunft nur noch mit umweltfreundlichen Reinigungs- und Pflegemitteln bei unseren Kunden tätig sein.

Darüber hinaus ist unsere Pflegedokumentation voll digitalisiert, d.h. wir verzichten auf ausgedruckte Pläne und Protokolle, um Papier zu sparen. Auch wenn Plastik- und Müllreduzierung in der Pflegebranche schwierig ist, achten wir zumindest sehr genau auf konsequente Mülltrennung.

Außerdem haben wir das Thema Nachhaltigkeit auch bei unseren Spenden an gemeinnützige Vereine im Blick. So unterstützen wir regelmäßig Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace und den WWF (World Wide Fund for Nature). Hier haben wir aktuell drei Patenschaften für bedrohte Tiere übernommen.

Für uns ist Nachhaltigkeit ein ständiger Verbesserungsprozess. Wir bleiben weiter dran, die Auswirkungen unserer Tätigkeiten immer wieder kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvoll zu verändern. „Als Unternehmen hat man eine Vielzahl an Möglichkeiten, Nachhaltigkeit zu unterstützen und die nutzen wir“, erklärt Carsten Hackamp.



Bei Wind und Wetter mit dem E-Bike unterwegs:  
PTW Pflorgeteam-Experte Stefan Loß





# Ein Tag im Leben einer Pflegekraft

**Wie sieht eigentlich der Alltag in der ambulanten Pflege aus? Wir haben PTW Pfltegeteam-Mitarbeiterin Carolin auf ihrer Tour begleitet.**

Morgens 5.45 Uhr, Hamburg Volksdorf: Der Arbeitstag von Carolin beginnt. Zunächst im Büro des PTW Pfltegeteams in der Halenreie. Hier steht – absolut einbruchssicher – der vollautomatische Schlüsselschrank, in dem die Schlüssel aller Kunden verwahrt werden. Anonymisiert und nach Nummern sortiert. Mit ihrem Sicherheitschip öffnet die Gesundheits- und Pflegeassistentin den Schrank. Sie entnimmt die Schlüssel, die sie für ihre heutige Tour braucht. Automatisch registriert das System, welcher Mitarbeiter welche Schlüssel entnommen hat. Oberstes Gebot: Nach dem Einsatz müssen sie wieder zurückgehängt werden. „So kann eine Kollegin meine Schicht übernehmen, sollte ich einmal krank sein“, erklärt Carolin. Da sie täglich 13 Kundinnen und Kunden betreut, ist ihr Schlüsselring randvoll. Nach einer kurzen Tasse Kaffee in der Gemeinschaftsküche läuft sie zum Parkplatz, um eines der PTW Pfltegeteam Autos zu holen, das sie sich mit ihren Kolleginnen teilt. Die Sonne scheint, Carolin strahlt. Die 58-Jähri-ge freut sich auf ihre Tour. Aber stopp. Sie hat etwas vergessen.

Schnell rennt sie zurück ins Büro und schnappt sich das Blutdruckmessgerät aus ihrem Spind. Jetzt geht's los.

Erste Station: die 99-jähri-ge Judith M. Sie wohnt nur ein paar Straßen weiter. Carolin klingelt an der Tür, um sich anzukündigen, und schließt erst dann auf. Auf ihrer Pflegeplanungs-App auf dem Handy drückt sie den Startknopf. Ihr Besuch bei der alten Dame ist genau getaktet: Sie hat 33 Minuten Zeit. Jede Schicht wird von den Einsatzplanerinnen im Büro, Beate Dworzynski und Nina Stut, präzise geplant. Welche Aufgaben erledigt werden müssen, zeigt ebenfalls die App an. Auch die wichtigsten Hinweise zum Gesundheitszustand und zur Medikamentengabe. Die Morgenroutine in diesem Fall: wecken, aus dem Bett helfen, Toiletten-gang, Körperpflege, anziehen, Kompressionsstrümpfe anlegen und die Seniorin zum Frühstückstisch bringen. Zwischendurch den Blutdruck messen.

Als Carolin in den Flur tritt, begrüßt sie der Sohn von Judith M., der ebenfalls im Haus wohnt: „Guten Morgen, schön, dass Sie da sind“. Am Fenster in einer sonnigen Ecke des Wohnzimmers steht das Pflegebett. Frau M. schläft noch. Freundlich weckt Carolin die alte Dame und hilft ihr, sich aufzurichten. Erstmal muss sich ihr Kreislauf stabilisieren. Für ihre 99 Jahre ist Frau M. er-







„*Meine Lebensqualität ist durch die Pflege wieder sehr gestiegen. Und das ist ja eigentlich das Beste, was man darüber sagen kann – denn das ist ja der Sinn der Sache.*“

Kurt Gildemeister, Kunde beim PTW Pflorgeteam

staunlich munter, doch sie ist dement und auf ihren Rollator angewiesen. Mit langsamen Schritten geht's ins Badezimmer. Carolin legt die Zahnprothese der Seniorin ins Reinigungsbad und zeigt ihr, wie sie sich gründlich den Mund ausspülen kann. Danach hilft sie ihr in die barrierefreie Dusche. „Dabei kontrolliere ich die Haut meiner Kundin, um festzustellen, ob sie dehydriert ist“, sagt Carolin. Da sie schon lange für die alte Dame im Einsatz ist, besteht ein enges Vertrauensverhältnis. Die täglichen Besuche der fürsorglichen Pflegekraft sind für Judith M., ihren Sohn und ihre Schwiegertochter eine unverzichtbare Unterstützung.

Dass sie bei ihren Kunden immer so freundschaftlich empfangen wird, freut sie sehr. Carolin arbeitet schon seit über 20 Jahren in der Pflege und seit dreieinhalb Jahren beim PTW Pflorgeteam. Kompetent, routiniert und zugewandt kümmert sie sich um jeden ihrer Schützlinge. „Mir gibt es ein gutes Gefühl, dass meine Kunden noch in ihrem gewohnten Umfeld leben und ein bisschen mithelfen können“.

Nach dem Ankleiden müssen noch die Kompressionsstrümpfe angezogen werden. Das geht am besten, wenn Frau M. im Sessel sitzt. Geduldig streckt die zierliche Seniorin ihre Beine nach oben und lächelt: „Fangen wir mit links an?“, fragt sie. Die Demenz ist



ihr in vielen Momenten nicht anzumerken. Carolin rollt die Strümpfe behutsam über die Beine nach oben und streicht mit leichtem Druck von den Füßen in Richtung Oberschenkel. „Das Ausstreichen ist wichtig, damit die Flüssigkeit in den Beinen nicht nach unten rutscht“, erklärt sie. Zwischendurch ermuntert sie die alte Dame immer wieder, einen Schluck Wasser zu trinken. Mindestens sechs Gläser Wasser oder Tee müssen es für Senioren täglich sein. Liebevoll führt sie Judith M. schließlich an den Esstisch. Nun kann die Hausherrin in aller Ruhe das Frühstück zu sich nehmen. Carolin verabschiedet sich, weiter geht's zur nächsten Kundin.

Im Auto desinfiziert sich Carolin gründlich die Hände. Dann fährt sie los. Ein paar Autominuten entfernt wohnt die 72-jährige Edeltaut L. Auch sie ist dement, dazu noch sturzgefährdet. Für diesen Besuch sind 28 Minuten vorgesehen. Wenn Carolin morgens kommt, ist Frau L. meistens schon wach und sitzt in ihrem Sessel mit Blick auf die sonnige Terrasse. Erstmal ist Blutdruck messen angesagt. Carolin hebt den Arm der Kundin auf ein Kissen und legt vorsichtig die Manschette an. „Wie geht's Ihnen heute?“, fragt sie. Der Ton ist warmherzig, die Kundin guter Dinge, der Blutdruck in Ordnung.

Nach der Körperpflege und dem Anziehen steht die Medikamentengabe an. Aus dem Flur holt Carolin die abschließbare Medikamentenbox und den Ordner, in dem der aktuelle Behandlungsplan des Arztes eingeklebt ist. „Die Medigabe hake ich sofort in meiner App ab, damit genau dokumentiert wird, welche Tabletten wann eingenommen wurden“, erklärt Carolin. Eine letzte Erinnerung an Frau L., ausreichend zu trinken, dann ist der Einsatz zu Ende. Auch hier hat die Pflegeassistentin den Zeitplan einhalten können. „Das ist leider nicht immer so“. Manchmal sorgen Stau im Straßenverkehr oder ein veränderter Zustand der Kunden dafür, dass sie den nächsten Termin nicht ganz pünktlich erreichen kann. Bei medizinischen Notfällen ruft Carolin den Krankenwagen oder kontaktiert einen Angehörigen. „Dann bleibe ich natürlich länger, wir lassen niemanden allein“. Trotz unvorhergesehener Situationen legt sie niemals Hektik an den Tag. „Wenn ich Kunden besuche, bin ich immer voll und ganz für sie da“, sagt die Mutter von zwei Kindern, die als Quereinsteigerin in den Pflegeberuf gekommen ist. Nach Stationen als Friseurin, kaufmännische Angestellte und Tagesmutter hat sie eine Pflegeausbildung gemacht. Und das bis heute nicht bereut: „Ich liebe meine Arbeit“, schwärmt sie. Auf geht's zu elf weiteren Kunden.





Eine echte Frohnatur  
aus München:  
Kornelia Schimm hilft,  
wo immer sie kann.

## Hilfe im Haushalt – unser Team steht für Sie bereit

**Sie brauchen Hilfe im Haushalt? Kein Problem. Beim PTW Pflage team gibt es alles aus einer Hand. Deswegen haben wir auch ein eigenes Hauswirtschaftsteam mit 13 hochmotivierten Hauswirtschaftskräften. Eine davon ist Kornelia Schimm.**

„Wenn ich Sie nicht hätte...“ – wo immer Kornelia Schimm auftaucht, ist Freude und Dankbarkeit zu spüren. Die heitere Münchenerin ist schon seit über acht Jahren Hauswirtschaftskraft beim PTW Pflage team. Für einen festen Kundenstamm erledigt sie die ganze Bandbreite an Haushaltstätigkeiten, immer gründlich, zuverlässig und schnell. „Ich gehe einkaufen, mache sauber, beziehe die Betten und mache die Bügelwäsche“, erklärt sie. Meistens ist

sie pro Kunde einmal in der Woche, manchmal aber auch nur alle 14 Tage im Einsatz. Dabei bestimmt der Kunde, was genau erledigt werden soll. Ob Kochen, Aufräumen, Blumengießen oder sogar Gassigehen mit dem Hund, alles kann vereinbart werden.

In der Regel sind die Hauswirtschaftskräfte rund zwei Stunden in Aktion, um den Haushalt auf Vordermann zu bringen. In dieser Zeit versorgen sie die Kunden aber auch selbst. „Man baut ein Vertrauensverhältnis auf, plaudert, hört zu und manchmal tröstet man auch“, sagt die Mutter von zwei Kindern. Für viele Kunden sind die freundlichen Alltagshelfer einfach unverzichtbar, ihr Besuch wird regelrecht herbeigesehnt. Die engagierte und warm-

herzige Art von Kornelia Schimm kommt gut an, aber auch ihr bayrischer Dialekt. „Ich bin ein Münchner Kindl, für viele klingt das wie Urlaub“, sagt die Bayerin, die seit 20 Jahren in Hamburg lebt. Zusätzlich zu ihrer Tätigkeit im Haushaltsteam ist Kornelia Schimm auch noch zertifizierte Gedächtnistrainerin. Sie gibt Einzel- und Gruppenunterricht für Menschen, die geistig fit bleiben wollen. Derzeit hat sie eine feste Gruppe in Volksdorf, die sie mit Konzentrations-, aber auch Bewegungsübungen auf Trab hält. Auch für Menschen, die mit Wortfindungsschwierigkeiten und Vergesslichkeit zu kämpfen haben, eine sinnvolle Maßnahme. Weil Kornelia Schimm einen guten Zugang zu Senioren mit Beeinträchtigungen hat, wurden ihr vom PTW Pflorgeteam auch einige demente Kunden zugeteilt. „Ich mag das Zusammensein mit unseren Kunden und binde sie gerne in bestimmte Aufgaben mit ein, auch wenn ihnen manches nicht mehr so leicht fällt“, erklärt sie. Das PTW Pflorgeteam legt Wert darauf, dass alle Hauswirtschaftskräfte die Selbstständigkeit der Kunden fördern und ihre Wünsche und Vorstellungen respektieren. „Schließlich sind wir immer noch Gast in ihrem Hause“.

Für Kornelia Schimm war das PTW Pflorgeteam eine gute Möglichkeit, um nach langer Zeit wieder ins Berufsleben einzusteigen. Die gelernte Buchhalterin hat sich viele Jahre um ihre beiden Kinder gekümmert. Weil sie Spaß an Haushaltstätigkeiten hat, pflichtbewusst ist und – wie sie selbst sagt – einen ausgeprägten Ordnungssinn hat, kam ihr ein Platz im Haushaltsteam gerade recht. „Bei mir muss alles immer blitzblank sein, das kann ich jetzt wunderbar in den Haushalten meiner Kunden ausleben“, sagt sie.

Kornelia Schimm kauft genau das ein, was die Kunden wünschen.



Das PTW Pflorgeteam ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern – auch für das Haushaltsteam. Mütter, die nach der Elternpause wieder beruflich aktiv sein wollen, oder auch Quereinsteiger können sich jederzeit bewerben.

## Die Leistungen des PTW Haushaltsteams auf einen Blick

### Individuell vereinbarte hauswirtschaftliche Versorgung:

- Reinigung der Wohnung/des Hauses
  - Aufräumen der Wohnung/des Hauses
  - Einkäufe
  - sachgerechte Lagerung von Lebensmitteln
  - Kochen, Zubereitung von kalten Mahlzeiten
  - Reinigung der Wäsche ggfs. Wechsel
  - Bügeln der Wäsche
  - Beziehen der Betten
- 
- Begleitung bei Einkäufen
- 
- Beratung von Kunden und ihren Angehörigen
- 
- Unsere Hauswirtschaftskräfte arbeiten ressourcenschonend mit umweltfreundlichen, abbaubaren Reinigungsmitteln mit mindestens Ecolabel.





# Unsere Ausbildung – vielseitig und zukunftssicher

**Eine Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann ist ein exzellenter Start für eine Karriere in der Pflege. Beim PTW Pflegeteam kommen noch die hohe Ausbildungsqualität und das familiäre Team dazu. Für die Auszubildende Xiao Wang könnte es nicht besser laufen: sie hat ihren Traumjob gefunden.**

Eine Arbeit, die erfüllt, eine ordentliche Vergütung und Jobsicherheit auch in unsicheren Zeiten – Argumente für eine Ausbildung in der Pflege gibt es viele. 2020 ist mit der generalisierten Pflegeausbildung noch ein weiterer guter Grund dazugekommen: die Bandbreite der Berufsmöglichkeiten. Denn aus den drei Berufen Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger sowie Altenpfleger ist ein Beruf geworden: Pflegefachfrau/-mann. Die Optionen für Einsatz, Weiterbildung und -entwicklung sind damit noch vielfältiger. Ob in der Arztpraxis, im Krankenhaus, im Pflegeheim oder in der ambulanten Pflege –

nach der Ausbildung stehen die unterschiedlichsten Jobs zur Verfügung.

Xiao Wang, die seit 2020 ihre Ausbildung beim PTW Pflegeteam macht, hatte einen Tipp von einer Bekannten bekommen. Sie bewarb sich kurzerhand und hatte Glück: Geschäftsführer Carsten Hackamp und Ausbildungsleiterin Marina Oehlenschläger luden sie zum Kennenlernen ein. „Schon beim ersten Gespräch wusste ich, dass alles passt“, sagt die Auszubildende. Die Werte, die im Unternehmen gepflegt werden, haben sie sofort angesprochen. Gereizt hat sie an der Pflegeausbildung aber auch die Beschäftigung mit dem Thema Gesundheit. „Mein Sohn studiert in Heidelberg Medizin und hat mich mit seiner Begeisterung für medizinisches Fachwissen angesteckt“, erklärt die gebürtige Chinesin, die seit 2019 in Deutschland lebt.

„Xiao ist ein echter Glücksgriff für uns“, sagt Marina Oehlenschläger, Qualitätsbeauftragte beim PTW Pflegeteam und zuständig für



Die Auszubildende Xiao Wang (l.) hat Marina Oehlenschläger mit ihrem Wissen überzeugt.



Wie legt man einen Kompressionsverband an? Praxisanleiterin Stephanie Engel (r.) zeigt, wie es geht.

die Organisation der Ausbildung. „Sie passt fantastisch ins Team und macht einen super Job“. Bevor Xiao Wang nach Deutschland zog, hatte sie in Peking über 20 Jahre lang als Musiklehrerin gearbeitet. Sie spielt leidenschaftlich gern Klavier und setzt die Musik für ihre jetzige Tätigkeit ganz gezielt ein. „Musik kann auch Therapie sein. Bei psychiatrischen Erkrankungen, Demenz und im palliativen Bereich hat sie eine erstaunliche Wirkung“, erklärt sie. Als sie sich bei einer demenzkranken Kundin einmal ans Klavier gesetzt hatte, war diese überglücklich und hat schließlich mitgespielt. Man merkt der zierlichen 47-Jährigen an, dass sie das Zusammensein mit den Kunden genießt. „Ich bekomme von diesem Beruf mehr als ich geben muss“, sagt sie.

Zu den Aufgaben der Auszubildenden zählen Körperpflege, medizinische Behandlungspflege, aber auch die Kommunikation mit den Kunden. „Beim Plaudern kann ich sofort erkennen, ob es ihnen gut geht oder nicht“, erklärt Xiao Wang. Ende 2021 hat sie nach zwei Jahren Ausbildung zur examinierten Pflegefachfrau die Zwischenprüfung gemacht – und mit Bestnote bestanden. „Wir sind sehr stolz auf Xiao“, sagt Marina Oehlschläger. Da sie nur



„Ich finde es toll, dass der Abschluss EU-weit anerkannt ist. Da stehen mir nach der Ausbildung noch viel mehr Möglichkeiten offen.“

Xiao Wang, Auszubildende beim PTW Pflorgeteam





Blutdruck messen will gelernt sein. Und auch hier gilt: Übung macht den Meister.



noch ein Ausbildungsjahr vor sich hat, darf sie mittlerweile auch allein zu Kunden fahren. „Das Besondere an unserer Ausbildung ist, dass wir unsere Azubis in den ersten beiden Jahren bei ihren Touren immer begleiten“, so die Ausbilderin. Auch bei den Praxis-einsätzen im Pflegeheim oder Krankenhaus werden sie nicht allein gelassen. „Wir nehmen die Anleitung sehr ernst und freuen uns, wenn unsere Azubis auch ihre eigenen Ideen mitbringen“, sagt Marina Oehlenschläger.

Nicht alle Pflegedienste können mit einer so intensiven Betreuung durch die Praxisanleiterinnen punkten. Flache Hierarchien und ein familiäres Team sorgen für einen angenehmen Umgang miteinander. Das PTW Pflegeteam bietet darüber hinaus auch für ältere Auszubildende gute Chancen. Bestes Beispiel: Nicole Mittag. Sie hatte hier bereits 17 Jahre lang als Pflegehelferin gearbeitet, bevor sie beim PTW Pflegeteam eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau machte. Mittlerweile hat sie noch eine einjährige Zusatzausbildung absolviert und ist heute selbst Praxisanleiterin. Für viele Kolleginnen, die sich nach einer Familienpause um den Wiedereinstieg ins Berufsleben bemühen mussten, hat sie einen Trend gesetzt. Dass eine Ausbildung beim PTW Pflegeteam in jeder Lebensphase möglich ist, zeigen die derzeitigen drei Azubis: Xiao Wang, Stefanie Petersen und Tanja Almstadt sind alle

in den Vierzigern. Zusätzlich machen hier auch noch drei Azubis aus den Kooperationsbetrieben ihr Praktikum für die ambulante Pflege. Alle sechs werden angeleitet von den Praxisanleiterinnen Nicole Mittag, Stephanie Engel, Nicole Ravens sowie von Marina Oehlenschläger. Die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Diplom-Sozialpädagogin ist freiberuflich auch als Fachdozentin für das Fortbildungszentrum des Diakonischen Werks tätig. „Deswegen bin ich sehr gut mit Krankenhäusern und Pflegeheimen vernetzt“, sagt sie. Von ihren vielen Kontakten profitieren nicht nur ihre Auszubildenden, sondern auch die Kunden. Ein echter Gewinn für das PTW Pflegeteam. Marina Oehlenschläger selbst hat hier vor vielen Jahren eine Fortbildung geleitet und festgestellt, dass das Betriebsklima ungewöhnlich gut ist. So gut, dass sie geblieben ist.

Hast Du Lust auf eine Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann? Dann komm auf ein Gespräch oder einen Probetag vorbei. Wir freuen uns auf Dich. Jetzt bewerben! [jobs.ptw-pflegeteam.de](https://jobs.ptw-pflegeteam.de)





Wenn unsere Kunden sich wohl- und sicher versorgt fühlen, haben wir alles richtig gemacht.

Marina Oehenschläger, Qualitätsbeauftragte beim PTW Pflorgeteam

# Qualitätsmanagement beim PTW Pflorgeteam

Ambulante Pflegedienste in Deutschland sind dazu verpflichtet, ein Qualitätsmanagement zu haben. Damit soll die Qualität der Dienstleistung sowie die Kundenzufriedenheit verbessert werden. Das PTW Pflorgeteam hat mit Marina Oehenschläger sogar eine eigene Qualitätsbeauftragte – hochqualifiziert, berufserfahren und breit aufgestellt in ihren Tätigkeiten.

Seit 2015 ist die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Diplom-Sozialpädagogin und Fachdozentin im Gesundheits- und Sozialwesen für das Qualitätsmanagement zuständig. Zu ihren Aufgaben gehören die Planung, Steuerung und Optimierung von sämtlichen Pflegeprozessen. Alle Verfahren und Instrumente, die im PTW Pflorgeteam zum Einsatz kommen, muss sie transparent und nachvollziehbar dokumentieren. „Wichtig ist, dass die Dokumentation immer vollständig und auf dem neuesten Stand ist“, sagt Marina Oehenschläger. Für jeden Kunden wird ganz genau vermerkt, welche Unterstützung er braucht. Außerdem muss sie gewährleisten, dass das Team die Anforderungen der Expertenstandards erfüllt. Zu diesen Standards gehören u.a. die Deku-

bitus- und die Sturzprophylaxe sowie das Schmerzmanagement bei akuten oder chronischen Schmerzen. „Da die Standards alle fünf Jahre aktualisiert werden, müssen wir unser internes Verfahren entsprechend anpassen“, sagt sie. Ihr Aufgabenbereich ist vielfältig und umfasst Mitarbeiter-Fortbildungen, Arbeitsschutz, Datenschutz und Beschwerdemanagement. Um zu prüfen, ob alles rund läuft, begleitet die Expertin jeden Mitarbeiter einmal im Jahr bei seiner Tour. „Glücklicherweise fühlt sich keiner von mir kontrolliert, sondern eher unterstützt“, erklärt Marina Oehenschläger. Einmal im Jahr überprüft der Medizinische Dienst (MD) im Auftrag der Pflegekassen die Pflegequalität der ambulanten Pflegedienste. Für Marina Oehenschläger ist Pflegequalität das, was am Ende bei den Kunden ankommt. „Wenn unsere Kunden sich wohl- und sicher versorgt fühlen, haben wir alles richtig gemacht“. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv, das erfahren die Mitarbeiter jeden Tag bei ihren Touren. Vielleicht auch, weil eine offene Kommunikation beim PTW Pflorgeteam großgeschrieben wird. „Das ist unser Anspruch, denn ohne Kommunikation funktioniert Pflege nicht“, so die Qualitätsbeauftragte.



Theorie anschaulich vermitteln:  
Die Qualitätsbeauftragte und Fachdozentin Marina Oehenschläger ist bei Mitarbeiter-Fortbildungen in ihrem Element.





# „Teamarbeit ist alles“

Für Prokuristin Beate Dworzynski müsste der Tag eigentlich mehr als 24 Stunden haben – so viel hat die Powerfrau mit polnischen Wurzeln auf ihrer Agenda. Auch privat ist sie viel in Action: Die leidenschaftliche Frühaufsteherin ist zweifache Mutter und mit 53 Jahren schon Großmutter.

***Von allen Mitarbeitern sind Sie schon am längsten beim PTW Pflorgeteam, richtig?***

Das stimmt, ich bin schon seit 1996 dabei und damit sogar schon länger als unser Geschäftsführer Carsten Hackamp. Angefangen habe ich bei Carstens Mutter Gabriele, damals noch als

Arzthelferin. Dann habe ich mich um die Abrechnungen und das Verordnungsmanagement gekümmert, später um die Einsatzplanung. Dass ich so lange im Unternehmen bin, hat einen guten Grund: Ich liebe meinen Job.

***Welche Aufgaben haben Sie derzeit?***

Seit vier Jahren bin ich Prokuristin und halte zusammen mit Carsten das Unternehmen erfolgreich auf Kurs. Ich empfinde es als eine große Anerkennung meiner Dienste, dass ich Prokura habe. Es ist ein echter Vertrauensbeweis, dass ich seine gesetzliche Vertreterin bin, und diese Verantwortung übernehme ich sehr gern.

Ich mache die Buchhaltung und zusammen mit Nina Stut die Einsatzplanung. Außerdem bin ich mitverantwortlich für die Wirtschaftlichkeit und die Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit. Ich betreue das Rechnungswesen, das Mahnwesen, die Gehälter und das Controlling. Darüber hinaus führe ich mit den Mitarbeitern die Einstellungs- und die Jahresgespräche. Beim Rechnungswesen unterstützt mich Steffi Miedeck, in der Buchhaltung mein Sohn Daniel, der neben seiner Ausbildung seit Januar 2022 auch bei uns tätig ist.

***Was verbinden Sie mit dem PTW Pflorgeteam?***

Meine Familie würde sagen: das ist mein Leben. Ein bisschen stimmt das auch. Erst seitdem mein Enkelkind da ist, merke ich, dass es da noch etwas anderes gibt. Für mich ist das PTW Pflorgeteam ein riesiges Glück. Eine Karriere, die mit meiner Familie zu vereinbaren ist, war mir immer schon wichtig. 1999 habe ich neben der Arbeit eine Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen gemacht, dabei musste ich gleichzeitig meinen kleinen Sohn und meine Tochter versorgen. Da ich die Ausbildung schon nach zwei statt drei Jahren abschließen konnte, musste die Handelskammer extra für mich Prüfungsaufgaben entwickeln.

***Wie arbeiten Sie am liebsten?***

Wie gerne ich im Büro arbeite, weiß ich nicht erst seit der Pandemie. Als ich wegen des Lockdowns drei Monate lang von zu Hause





Ich empfinde es als eine große Anerkennung meiner Dienste, dass ich Prokura habe – es ist ein echter Vertrauensbeweis.

Beate Dworzynski, Prokuristin beim PTW Pfl egeteam

aus tätig sein musste, war das furchtbar. Ich brauche die Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen – Teamarbeit ist alles. Unsere Zusammenarbeit funktioniert deshalb so gut, weil wir uns alle sehr gut kennen und perfekt ergänzen.

**Was hat sich in den letzten Jahren verändert, seitdem Carsten Hackamp das PTW Pfl egeteam leitet?**

Das PTW Pfl egeteam ist wie meine zweite Familie – das hat sich nicht geändert. Ich verbringe viel mehr Zeit mit meinen Arbeitskollegen als mit meinem Mann. Für mich ist das Unternehmen wie eine Lokomotive: ich will, dass es immer voran geht. Carsten und ich ergänzen uns hervorragend und können sehr gut zusammenarbeiten. Früher haben Gabriele, Carsten und ich Geschäftsentscheidungen getroffen, seitdem Carsten Geschäftsführer ist, machen wir das zusammen mit dem Leitungsteam. Die Hierarchien waren zwar schon immer flach, aber heute achten wir noch mehr darauf, dass unsere Mitarbeiter Verantwortung übernehmen.

**Wie verlief Ihr Werdegang?**

Früher wollte ich Kinderärztin werden. Da ich aber mit 17 geheiratet und mit 18 meine Tochter bekommen habe, durfte ich in Polen, wo ich aufgewachsen bin, die Schule nicht beenden. Deswegen konnte ich nicht studieren. Stattdessen habe ich eine Ausbildung zur Arzthelferin gemacht und diese mit Auszeichnung abgeschlossen. Nach einer Tätigkeit in einer internistischen Praxis bin ich in die Pflege gewechselt und zum PTW Pfl egeteam gekommen.

**Was ist das Spannende an Ihrem Job?**

Die Einsatzleitung ist oft ziemlich kompliziert. Gerade in Zeiten, in denen wir weniger Personal haben, ist es eine echte Herausforderung, alle Kunden optimal zu versorgen. Aber je schwieriger es ist, desto mehr Spaß bringt es mir. Wir haben uns dazu entschlossen, dass wir unseren Mitarbeitern keine Teildienste mehr zumuten und sie auch nur jedes dritte Wochenende arbeiten müssen. Sie übernehmen entweder die Früh- oder die Spätschicht. Das geht aber nur, wenn wir uns zu 100 Prozent auf sie verlassen können. Und das können wir. Die Verlässlichkeit unseres Teams geht sogar so weit, dass manche Kolleginnen und Kollegen aus dem Urlaub heraus anbieten, bei Bedarf einzuspringen, wenn sie nicht verreist sind. Das finde ich großartig.

**Warum sind Sie in der Pflegebranche gelandet?**

Ich sehe in erster Linie andere Menschen, vielleicht habe ich sogar ein Helfersyndrom. Aber das haben wohl viele, die in der Pflege tätig sind.

**Sie sind gebürtige Polin – was vermissen Sie aus Ihrer Heimat?**

In Polen ist der Umgang miteinander sehr viel lockerer. Es ist üblich, dass man Verwandte oder Freunde spontan besucht, man ist jederzeit willkommen. In Deutschland macht man für Verabredungen einen Termin. Mein Herz schlägt aber für beide Länder. Ich bin in Polen geboren, aber meine Mutter ist Deutsche und ich lebe schon seit 1988 in Deutschland. Insofern lebe ich schon länger hier als in Polen. Bei meinem Mann ist das anders: er ist Pole durch und durch. Wir fahren regelmäßig nach Polen und sind jeden Sommer in unserer Heimat Masuren. Die Natur dort



ist wunderschön, es gibt Wälder und Seen, man kann wunderbar die Seele baumeln lassen und zur Ruhe kommen.

**Was ist typisch polnisch an Ihnen?**

Ich bin sehr katholisch und sehr gläubig. Meine Familie und ich gehen jeden Sonntag in eine polnische Kirche auf St. Pauli, wo wir einen sehr guten Priester haben. Er zieht mit seiner Art auch viele junge Leute in die Kirche. Wir können mit ihm lachen und sind Gott sehr nah. Der Glaube gibt mir Kraft.

**Was tun Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?**

Jeden Donnerstag nach der Arbeit gehe ich in die Sauna. Ansonsten bin ich ein echter Familienmensch. Mein Mann und auch meine Eltern haben mich immer sehr unterstützt und das mache ich bei meinen Kindern genauso. Regelmäßig passe ich auf meinen kleinen Enkelsohn auf, das bringt mir viel Freude. Jeden Tag nach der Arbeit besuche ich meine 82-jährige Mutter. Außerdem lese ich in meiner Freizeit gerne auf meiner Terrasse.





Hat immer ein offenes Ohr für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen: Stefan Leja, Pflegedienstleiter beim PTW Pflegeteam

## Vom Antrag bis zum Pflegegrad

**Pflegedienstleiter Stefan Leja ist die erste Anlaufstelle beim PTW Pflegeteam, wenn es um die Aufnahme eines Pflegebedürftigen geht. Der erfahrene Pflegeexperte sorgt dafür, dass jeder Kunde das Optimum an Versorgung erhält.**

Der Bedarf kommt häufig über Nacht: Ein älterer Mensch wird als Patient ins Krankenhaus eingeliefert und als Pflegebedürftiger wieder entlassen. Wer von jetzt auf gleich erfährt, dass er ab sofort häusliche Pflege benötigt, ist schnell überfordert. Was hilft, ist die fachkundige Beratung eines ambulanten Pflegedienstes. Wenn dann noch Stefan Leja die Dinge in die Hand nimmt, wird alles gut. Der Pflegedienstleiter vom PTW Pflegeteam ist die erste Anlaufstelle für die ambulante Pflege in Volksdorf und Umgebung. Dank seiner langjährigen und breitgefächerten Berufserfahrung

findet er für jede noch so große Herausforderung eine Lösung. „Das Wichtigste ist, dass wir den Pflegebedürftigen erstmal die Angst nehmen“, so der Experte. Mit einfühlsamen Informationsgesprächen konnte er schon viele Sorgen aus der Welt schaffen. Stefan Leja hat 2016 die Pflegedienstleitung (PDL) beim PTW Pflegeteam übernommen und verantwortet seitdem die organisatorischen und verwaltenden Aufgaben für einen reibungslosen Ablauf des Pflegebetriebs. Mit viel Organisations- und Koordinationsgeschick ebnet er den Betreuungsweg für die Kunden – vom Pflegeantrag bis zur bestmöglichen Pflegeleistung. Jeden Tag erhält er Anfragen von Pflegebedürftigen, telefonisch oder online, meistens auf eine Empfehlung hin. „Wir arbeiten kunden- und niedrigschwellig, das erleichtert vielen den Zugang zu uns“, so der Experte. Ebenso bitten auch der Soziale Dienst der



Uns ist wichtig, dass wir Versprechen auch halten – wir sagen nur das zu, was wir wirklich leisten können.

Stefan Leja, Pflegedienstleiter beim PTW Pflorgeteam

Krankenhäuser oder Arztpraxen regelmäßig um die Aufnahme eines pflegebedürftigen Patienten beim PTW Pflorgeteam. In enger Abstimmung mit Prokuristin Beate Dworzynski und Nina Stut, die die Einsatzplanung machen, koordiniert er das weitere Vorgehen. „Dabei ist uns wichtig, dass wir Versprechen auch wirklich halten“, betont Stefan Leja. Nicht ohne Grund gehört das PTW Pflorgeteam zu den zuverlässigsten ambulanten Pflegeanbietern im Nordosten Hamburgs: „Wir sagen nur das zu, was wir leisten können“.

Der Ablauf vom Pflegeantrag bis zum Erhalt der Leistung ist gesetzlich festgeschrieben. Auf Wunsch hilft Stefan Leja, die Unterlagen auszufüllen und den Antrag zu stellen. Zunächst muss der Medizinische Dienst (MD) eingeschaltet werden, damit ein Gutachter den Pflegegrad des Pflegebedürftigen feststellen kann. Nach einem Punktesystem ermittelt der Gutachter, wie selbstständig der Pflegebedürftige ist und empfiehlt der Pflegekasse den Pflegegrad. Auch wenn kein Pflegegrad erteilt wird, ist es möglich, eine ambulante Pflege in Anspruch zu nehmen. Dann trägt der Kunde die Kosten selbst. Ansonsten erstellt die Pflegekasse im Anschluss den Leistungsbescheid. Zeitgleich prüft Stefan Leja, welche Leistungen der Kunde braucht, um optimal versorgt zu werden, und welche das PTW Pflorgeteam davon übernehmen kann. Schließlich müssen die Kosten geklärt werden. „Wenn unsere Kunden mehr Pflege brauchen als ihr Pflegegrad hergibt, empfehle ich sinnvolle Zusatzleistungen, die privat bezahlt werden können“. Kunden sollen genau die Pflege bekommen, mit der sie sich wohlfühlen. Regelmäßig überprüft er, ob ihr Pflegegrad noch aktuell ist und kümmert sich im Bedarfsfall um eine Höherstufung. „Ich kontrolliere auch, welche Hilfsmittel notwendig sind und organisiere die Bestellung“. Das PTW Pflorgeteam bietet nicht nur eigene Dienstleistungen an, sondern eine umfassende Netzwerkleistung. Damit alle Kundenwünsche bedient werden können, werden auch zahlreiche Kooperationsunternehmen involviert, beispielsweise für technische, medizinische oder orthopädische Hilfsmittel. „Uns zeichnet aus, dass wir ausschließlich mit Partnern arbeiten, die unserem Qualitätsanspruch gerecht werden“. Den Kunden bietet Stefan Leja individuelle und maßgeschneiderte Leistungspakete an. „Dabei achte ich

darauf, dass sie ihr Budget bestmöglich nutzen können und habe auch langfristig die Kosten im Blick“, so der Pflegeprofi.

Neben der Aufnahme und Beratung der Kunden ist der Pflegedienstleiter auch für die Unterstützung des Qualitätsmanagements sowie für die Personalentwicklung zuständig. Gerade bei der Förderung der Mitarbeiter hilft ihm, dass er früher auch als Personaldisponent gearbeitet hat. „Höchste Priorität hat aber die Kommunikation mit Kunden und Mitarbeitern“, betont der examinierte Krankenpfleger mit Erfahrung in der außerklinischen Intensivpflege und einem Ausbildungsschwerpunkt in der Psychiatrie. Den Umgang mit älteren Menschen empfindet der 51-Jährige als



Kompetentes Duo: Steffi Miedeck und Stefan Leja

besonders gewinnbringend: „Ich darf an ihren Lebensgeschichten teilhaben und die sind meistens sehr interessant – zum Beispiel haben viele Kunden noch den Zweiten Weltkrieg miterlebt“. Unterstützt wird Stefan Leja von seiner Assistentin Steffi Miedeck, die sich vornehmlich um Verwaltungsaufgaben und Rechnungen kümmert. Die ehemalige Arzhelferin ist aber auch ihrerseits Ansprechpartnerin für die Kunden und Mitarbeiter, schließlich ist ein regelmäßiger Austausch mit dem Team wichtig.

Bei seiner individuellen Budgetberatung informiert Stefan Leja im Detail über Standard- und Zusatzleistungen. Gerne wird von Kunden auch die sogenannte Entlastungsleistung abgerufen. Ab Pflegegrad 1 erhalten Pflegebedürftige von der Pflegeversicherung 125 Euro im Monat für ambulante Pflegeleistungen in der häuslichen Umgebung. Auch die sogenannte Verhinderungspflege wird zum Teil über das Budget abgedeckt: Ab Pflegegrad 2 erhalten Pflegebedürftige von der Pflegeversicherung Beiträge für die Ersatzpflege, wenn ihre Angehörigen, die sie zu Hause betreuen, verhindert sind und eine Vertretung brauchen. Pflegenden Angehörige müssen auch mal zum Arzt, zum Frisör oder ins Kran-

Das Leistungsangebot des PTW Pflorgeteams konzentriert sich auf vier Schwerpunkte:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| <b>1. Häusliche Pflege</b><br>(körperliche Pflege und<br>medizinische Pflege) | <b>2. Betreuung</b>      |
|   | <b>3. Beratung</b>       |
|   | <b>4. Hauswirtschaft</b> |





Stefan Leja und seine Assistentin Steffi Miedeck besprechen sich regelmäßig mit den Kollegen, damit alles nach Plan läuft.

kenhaus. „Dann springt eine Pflegefachkraft von uns ein“, erklärt Stefan Leja. Durchgehend die bestmögliche Versorgung – der gebürtige Lübecker steht für Verbindlichkeit und Verlässlichkeit. Weil ihm das Norddeutsche liegt, ist er nach einer längeren Zeit in Düsseldorf wieder zurück in den Norden gezogen. Der Familienvater arbeitet gern mit Menschen zusammen und ist hochzufrieden mit seiner Position beim PTW Pflegeteam. Er schätzt, dass das Team extrem harmonisch und jeder einzelne für das Unternehmen gleich wichtig ist: „Hier zählt die Mitmenschlichkeit, das gefällt mir“.

Zusätzlich zu den Standardleistungen bietet das PTW Pflegeteam auch Betreuungsleistungen an, die weit über das branchenübliche Angebot hinausgehen. Dafür sind die Kunden dankbar und nehmen die Betreuung immer häufiger in Anspruch. „Abrechnen kann man sie über unterschiedliche Budgets, entweder über den Pflegegrad, die Verhinderungspflege, die Entlastungsleistung oder privat“, empfiehlt Stefan Leja. „Unser Kollege Bernd Moje begleitet Kunden auf Wunsch beispielsweise zum Wochenmarkt, das sorgt immer für große Freude“. In Zukunft soll dieses Angebot weiter ausgebaut werden, um noch mehr Kundenwünsche bedienen zu können.



„*Meine Mutter musste quasi von heute auf morgen gepflegt werden. Dank des PTW Pflegeteams haben wir dieses Problem gut meistern können, vielen Dank Ihnen!*“

Sabine Werle, Tochter einer PTW-Kundin



## Leistungen von der Pflegekasse je Pflegegrad

- Es gibt insgesamt fünf Pflegegrade.
- Der jeweilige Pflegegrad steht für das Maß an Pflegebedürftigkeit und entscheidet darüber, welche Leistungen der Pflegekasse dem Betroffenen zustehen.
- Ob Anspruch auf einen Pflegegrad besteht, wird bei einer Pflegebegutachtung entschieden. Anhand von genau festgelegten Berechnungsregeln werden die in sechs Modulen vorgenommenen Bewertungen des MD-Gutachters zusammengeführt. Wie selbstständig ein Betroffener noch ist, ermittelt der Gutachter nach einem Punktesystem.

<b>Kein Pflegegrad</b> - unter 12,5 Punkte	Keine für eine Leistung der Pflegekasse relevante Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
<b>Pflegegrad 1</b> - 12,5 bis unter 27 Punkte	Geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
<b>Pflegegrad 2</b> - 27 bis unter 47,5 Punkte	Erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
<b>Pflegegrad 3</b> - 47,5 bis unter 70 Punkte	Schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
<b>Pflegegrad 4</b> - 70 bis unter 90 Punkte	Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit
<b>Pflegegrad 5</b> - 90 bis unter 100 Punkte	Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

Leistungen pro Monat (Stand: 11/2022)	Pflegegrad	1	2	3	4	5
<b>Pflegegeld</b> Pflegegeld für die häusliche Betreuung und Pflege durch Angehörige oder Freunde		–	316	545	728	901
<b>Pflegesachleistung</b> Pflegesachleistungen sind alle pflegerischen Hilfen, die zu Hause von professionellen Kräften für ambulante Patienten geleistet werden.		– *	689	1.298	1.612	1.995
<b>Teilstationäre Tages- und Nachtpflege</b> Teilstationäre Pflege bedeutet, dass ein Teil der Pflege ambulant von Angehörigen geleistet wird und der andere Teil in einer stationären Pflegeeinrichtung.		– *	689	1.298	1.612	1.995
<b>Entlastungsbetrag (ambulant)</b> Ergänzungsbetrag für die ambulanten und teilstationären Pflegeleistungen in der häuslichen Umgebung				125		
<b>Kurzzeitpflege (pro Jahr)</b> Eine pflegebedürftige Person benötigt für eine begrenzte Zeit eine vollständige Pflege in einer Pflegeeinrichtung.		– *	1.774	1.774	1.774	1.774
<b>Verhinderungspflege (pro Jahr)</b> Pflegebedürftige, die zu Hause von ihren Angehörigen betreut werden, erhalten Verhinderungspflege, wenn ihre Angehörigen eine Vertretung brauchen.		–	1.612	1.612	1.612	1.612
<b>Zum Verbrauch bestimmte Pflegemittel</b> Pflegemittel zum Verbrauch, die entweder dem Pfleger die Pflege oder dem Patienten den Alltag erleichtern		40	40	40	40	40
<b>Vollstationäre Pflegeleistungen</b> Eine pflegebedürftige Person benötigt dauerhaft eine vollständige Pflege in einer Pflegeeinrichtung.		125	770	1.262	1.775	2.005
<b>Hausnotruf</b>		25,50	25,50	25,50	25,50	25,50

\* Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 können einen Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro pro Monat nutzen.  
Angaben der Leistungen in Euro.



# Die Beratung ist der erste Schritt

**Ein Pflegefall in der Familie, was tun? Eine professionelle Beratung in Anspruch nehmen – am besten beim PTW Pflegeteam-Experten Stefan Loß.**

Kaum ein anderer Pflegedienst kann damit aufwarten: mit einem Experten, der ausschließlich für die Information und Beratung von Kunden zuständig ist. Seit 2019 ist Stefan Loß der Mann beim PTW Pflegeteam, der den dichten Informationsnebel rund um das Thema Pflege lichtet. Er erklärt Details der Pflegeversicherung und berät individuell zu allen verfügbaren Leistungen – unverbindlich und kostenlos. Ohne Zeit- und Termindruck fährt der Experte zu den Pflegebedürftigen nach Hause, berät Bestandskunden ebenso wie potenzielle Neukunden.

Pflegesachleistungen, Verhinderungspflege oder Kurzzeitpflege – Stefan Loß macht komplizierte Sachverhalte verständlich. Und das fachkundig und strukturiert. „Vor allem bin ich lösungsorientiert“, sagt er. „Bei Beratungen ergeben sich immer wieder Probleme. Dafür eine Lösung zu finden, treibt mich an“. Bereits seit 2014 ist Stefan Loß beim PTW Pflegeteam tätig, zuerst als examinierte Pflegekraft, fünf Jahre später als Berater. Mit seinem Tablet unter dem Arm besucht er maximal zwei bis drei Kunden am Tag, damit er in aller Ruhe etwa beantworten kann, welche Kombinationsleistungen sinnvoll sind oder welche Zuschüsse es für einen Rollator gibt. Mit viel Know-how erklärt er die Vertragsunterlagen, hilft beim Ausfüllen der Formulare sowie beim Bestellen von Gehhilfen und anderen Hilfsmitteln.

Großes Plus: Kunden und ihre Angehörigen können nicht nur beim ersten Kennenlernen ein Informationsgespräch mit ihm führen, sondern auch danach jederzeit Fragen stellen. „Die Pflegeversicherung ist ein komplexes Thema, es wimmelt von Fachbegriffen, deswegen stehe ich auch nach der Erstberatung zur Verfügung“, erklärt Stefan Loß. Im geduldigen Erklären hat der 64-Jährige Erfahrung: Bevor er zum PTW Pflegeteam kam, war er lange Zeit als Kursleiter in einer Krankenpflegeschule tätig.

Ein Erstberatungsgespräch dauert in der Regel eine Stunde. „Zunächst kläre ich, ob bereits ein Pflegegrad festgestellt wurde, denn das ist die finanzielle Voraussetzung für sämtliche Pflegeleistungen“, so Stefan Loß. Wenn das noch nicht der Fall ist, erläutert er, wie der Antrag gestellt werden kann und was bei einer Pflegegradbegutachtung passiert. Bei Bedarf ist er auch bei der Begutachtung dabei oder hilft nach einer Ablehnung Widerspruch einzulegen. Je nach Pflegegrad stellt der Kommunikationsprofi die entsprechenden Pflegeleistungen vor und macht einen indi-





In der Ruhe liegt die Kraft: Stefan Loß nimmt sich für die Beratungsgespräche immer viel Zeit.





Carsten Hackamp (l.) und Stefan Loß freuen sich über positives Kundenfeedback im Internet.



„Wunderbar, dass es Experten gibt, die sich auskennen und auf meine speziellen Fragen immer eine Antwort und einen guten Tipp haben!“

Kurt Prescher, Kunde beim PTW Pflage team

viduellen Kostenvoranschlag. Daraufhin überprüfen Beate Dworzynski und Nina Stut von der Einsatzplanung, ob das PTW Pflage team auch den gewünschten Leistungsumfang erbringen kann. Bevor ein Kunde mit dem PTW Pflage team einen Vertrag schließt, bekommt er ausreichend Bedenkzeit, auch ein „Reinschnuppern“ ist möglich. So kann er sogar einen unverbindlichen Probesternin mit einer Pflagekraft vereinbaren. „Das nimmt bei vielen erstmal den Druck raus“, erklärt Stefan Loß. Es ist schon vorgekommen, dass ihn Kunden sogar erst Monate nach einem Erstgespräch wieder kontaktiert haben, nachdem sich bei ihnen ein Hilfsbedarf herausgestellt hat.

Viele mobilitätseingeschränkte Kunden treibt die Frage um, wie in ihrem Haus beispielsweise ein Treppenlift oder eine barrierefreie Dusche eingebaut werden kann. Standardthema der Beratung von Stefan Loß ist deshalb auch die sogenannte Wohnraumanpassung. Auf dem Bildschirm seines Tablets zeigt er anhand von Musterbildern, wie notwendige Umbaumaßnahmen etwa im Flur oder Badezimmer aussehen könnten. Insbesondere für mobilitätseingeschränkte Pflagebedürftige bietet das PTW Pflage team mit der mobilen Betreuung auch Leistungen, die über das übliche Angebot anderer Pflagedienste hinausgehen. So begleitet PTW Pflage team-Mitarbeiter Bernd Moje im Bedarfsfall auch zum Arzt oder macht Ausflüge ins Grüne. „Hier komme ich wieder ins Spiel, weil ich für die Touren den Bus zur Verfügung stelle“, sagt



Eine Busfahrt ins Grüne gefällig? Bernd Moje macht's möglich.

Stefan Loß, der seit 30 Jahren außerdem selbstständiger Omnibus-Unternehmer ist. Da er nicht nur in Sachen Pflege kompetent berät, sondern auch beim Thema Fahrzeuge vom Fach ist, kümmert er sich beim PTW Pflgeteam auch um den Fuhrpark. Er organisiert TÜV- und Werkstatt-Termine für alle Mitarbeiter-Fahrzeuge. Ebenso ist der passionierte Radfahrer für die Fahrradflotte zuständig und übernimmt sogar den Reifenwechsel, wenn im Winter Spikes angebracht werden müssen. Um die Umwelt zu schonen und fit zu bleiben, fährt er ausschließlich mit dem E-Bike zu den Kunden. Rund 5.000 Kilometer kommen damit im Jahr zusammen. Seine Tätigkeit ist mehr als vielseitig, wohl auch deshalb ist er so zufrieden beim PTW Pflgeteam. „Außerdem ist der Spirit einfach gut, weil das Unternehmen inhabergeführt ist“.

Das Leistungsangebot des PTW Pflgeteams ist umfangreich und umfasst auch die Zusammenarbeit mit anderen Pflegeunternehmen wie der Tagespflege und dem 24-Stunden-Dienst. Vorteil ist hier, dass Kunden auch in den Zeiten betreut werden, in denen die Mitarbeiter vom PTW Pflgeteam schon wieder weg sind. „Das ist eine sinnvolle Ergänzung und vom Betreuungsumfang und den Kosten her eine echte Alternative zu einem Seniorenheim“, so der Experte.

Ihr Ansprechpartner bei allen Themen rund um die Pflege:  
Stefan Loß, s.loss@ptw-pflgeteam.de

## Pflegemittel und technische Hilfen

Pflegebedürftige der Pflegegrade 1 bis 5, die in ihrem Zuhause versorgt werden, können von der Pflegekasse Pflegehilfsmittel und technische Hilfen beantragen. Pflegehilfsmittel sind Geräte und Sachmittel, die zur häuslichen Pflege erforderlich sind und diese erleichtern. Sie lindern die Beschwerden der pflegebedürftigen Person oder ermöglichen ihr eine selbstständigere Lebensführung. Es gibt drei Kategorien von Pflegehilfsmitteln:

### 1. Verbrauchsprodukte

Hilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind, erstattet die Pflegekasse in Höhe von bis zu 40 Euro monatlich. Die Produkte können bequem über verschiedene Dienstleister bestellt werden. Zu den Verbrauchsprodukten gehören unter anderem: saugende Bettschutzeinlagen zum Einmalgebrauch, Desinfektionsmittel (für Hände sowie für die antibakterielle Reinigung von Flächen), Mundschutz, Einmalhandschuhe und Schutzbekleidung/Schutzschürzen.

### 2. Technische Hilfen

Technische Hilfsmittel werden von der Kranken- oder Pflegekasse in der Regel leihweise oder gegen eine Zuzahlung zur Verfügung gestellt. Die Pflegekasse bezuschusst beispielsweise Hausnotrufgeräte und Pflegebetten, die Krankenkasse Gehhilfen (u.a. Rollatoren).

### 3. Verbesserungen im Wohnumfeld

Bereits ab Pflegegrad 1 gibt es Zuschüsse von bis zu 4.000 Euro für Maßnahmen, die das Wohnumfeld verbessern. Dazu gehört u.a. der Einbau eines Treppenlifts oder einer barrierefreien Dusche, Türverbreiterungen, die rutschsichere Ausstattung der Stufen im Treppenhaus oder der Einbau eines Handlaufs am Treppengeländer.





Wie kann man Wund-  
liegen vermeiden?  
Nina Stut führt die  
richtige Lagerungstechnik  
mit einer zusammen-  
gerollten Bettdecke vor.

# Individuelle Pflegeschulungen für Angehörige zu Hause

**Die Pflege eines Angehörigen ist manchmal eine echte Herausforderung. Praktisches Pflegewissen kann vieles erleichtern. Wie man Pflegebedürftige richtig versorgt, zeigt Nina Stut in ihren Pflegeschulungen.**

So kurz wie ein Spielfilm, so effektiv wie eine Fortbildung: Pflegeschulungen von Nina Stut vom PTW Pflegeteam sind 90 Minuten vollgepackt mit wertvollen Tipps und Anleitungen für die Pflege zu Hause. Die gutgelaunte 40-Jährige vermittelt dabei nicht nur kompaktes Fachwissen im Umgang mit Krankheiten, bei der Mobilisation und Körperhygiene, sie geht auch auf die individuellen

Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen ein. „Wie lagere ich einen Pflegebedürftigen richtig?“, „Wie unterstütze ich ihn beim Essen und Trinken?“, „Wie setze ich Inkontinenzmaterial ein?“ – Menschen, die einen Angehörigen pflegen, stehen vor vielen Fragen. Um diese zu beantworten, demonstriert Nina Stut die notwendigen Handgriffe bei den Schulungsteilnehmern zu Hause. „Am häufigsten zeige ich den Transfer vom Bett in den Rollstuhl und umgekehrt“, erklärt die examinierte Altenpflegerin. Neben Positionierungstechniken geht es vor allem um Sturz- und Dekubitusprophylaxe. Um zu verhindern, dass durch langes Sitzen oder Liegen ein Druckgeschwür entsteht, können verschiedene



Hilfsmittel wie Antidekubituskissen und -matratzen eingesetzt werden. Nina Stut zeigt, wie es auch mit einem normalen Kissen funktioniert: sie rollt es fest zusammen und schiebt es routiniert unter eine Gesäßhälfte des Sitzenden. In ihren Schulungen erklärt sie außerdem, was etwa bei Gelenkversteifungen oder Verstopfung zu tun ist und informiert über Hilfsmittel, Hautpflege und Hygiene.

„Wichtig ist aber auch die Selbstpflege“, sagt Nina Stut. Denn auch die Pflegenden müssen auf sich achten. Bei Bedarf sollen sie eine Tages- oder Kurzzeitpflege für ihre Angehörigen in Anspruch nehmen, damit sie auch mal Zeit für sich haben. „Wer sich keine Ruhe gönnt, wird selbst krank“. Ebenso zentral ist das Thema Rückengesundheit. Da man bei der Pflege häufig schwer hebt, muss rückenschonend gearbeitet werden. „Vor dem Heben immer in die Knie gehen“, empfiehlt die Hamburgerin, die eigentlich einmal Tanzlehrerin werden wollte. Die Pflege steckt ihr jedoch im Blut: Ihre Mutter ist auch vom Fach und hat einen Pflegedienst geleitet. Nina Stut ist nun schon seit sechs Jahren beim PTW Pflegeteam tätig und führt nicht nur Pflegeschulungen und Pflegevisiten durch, sondern macht auch die Einsatzplanung und unterstützt die Pflegedienstleitung.

Eine Pflegeschulung kann jeder in Anspruch nehmen, der einen pflegebedürftigen Angehörigen mit mindestens Pflegegrad 2 versorgt. Die Kosten trägt die Pflegekasse. Bei Nina Stut sind auch mehrere Teilnehmer bei der Schulung willkommen: „Manchmal unterrichte ich sogar eine ganze Familie, die sich die Pflege eines Angehörigen teilt“.



Sie sind interessiert an Tipps und Anleitungen für die Pflege zu Hause? Dann buchen Sie eine kostenlose Pflegeschulung bei Nina Stut: [mail@ptw-pflegeteam.de](mailto:mail@ptw-pflegeteam.de)



## Tagespflege und Kurzzeitpflege

Die Tagespflege und die Kurzzeitpflege dienen der Entlastung von pflegenden Angehörigen. Wenn sie für einen Kunden sinnvoll ist, kann das PTW Pflegeteam einen Kooperationspartner empfehlen und die Kontaktaufnahme übernehmen. Auch zu den Leistungen der entsprechenden Anbieter berät das PTW Pflegeteam gerne.

Bei der **Tagespflege** wird ein Pflegebedürftiger tagesweise, jeweils für einen verabredeten Zeitraum in einer Pflegestätte betreut. Hierfür stellt die Pflegeversicherung für Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2 ein zusätzliches Budget zur Verfügung.

Die **Kurzzeitpflege** nimmt Pflegebedürftige für einen befristeten Zeitraum durchgehend in einer Pflegeeinrichtung auf. Dieses Angebot ist sinnvoll, wenn Angehörige durch eigene Erkrankung oder Urlaub verhindert sind oder einfach mal wieder zu Kräften kommen müssen. Ein Teil der Kosten wird auch hier von der Pflegekasse übernommen.



# Das PTW Pflegeteam auf einen Blick

LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE · BERATUNG · BETREUUNG · HAUSHALT



Seit 1994 als Familienunternehmen tätig



Einer der größten und renommiertesten ambulanten  
Pflegeanbieter in Hamburgs Nordosten



Höchste Flexibilität und Zuverlässigkeit durch  
professionelle Tourenplanung



Persönliche Erreichbarkeit und  
24-Stunden-Bereitschaftsdienst



Durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen  
spezialisierte Pflegekräfte



- Beratung auch bei Ihnen zu Hause
- Fachkräfte zur Schulung und Beratung von pflegenden Angehörigen bei Ihnen zu Hause
- Eigenes Wundmanagement



- Kooperationspartner von Unternehmen für Pflegehilfsmittel
- Kooperationsnetzwerk mit uns persönlich bekannten und intern qualitätsgeprüften Pflegediensten
- Kooperation mit Seniorenassistenzen und Beratungsstellen
- Sehr großes Netzwerk an ausgesuchten Dienstleistern und Vermittlung von bedarfsgerechten Kontakten und Leistungen



- Unsere pflegerische Qualität vom MD (Medizinischer Dienst) mehrfach mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet
- Mit dem Gütesiegel „Top Company 2022“ für Arbeitgeber mit den besten Mitarbeiterbewertungen sowie als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet
- Vom Branchenprüfsystem „Attraktiver Arbeitgeber Pflege“ mehrere Jahre in Folge das Prüfsiegel „Ausgezeichnet als attraktiver Arbeitgeber“ erhalten

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE BEWERTUNG



SO EINFACH GEHT ES:

QR Code scannen

Bewertung abgeben

Fertig







# P·T·W PFLEGETEAM

PTW PflegeTeam · Gesellschaft für Pflegedienste mbH  
Halenreihe 42 · 22359 Hamburg · Tel. 040 - 41 11 99-0 · Fax 040 - 41 11 99- 19  
mail@ptw-pflegeteam.de · www.ptw-pflegeteam.de



Instagram



facebook



kununu<sup>®</sup>



Google



indeed

